FuE Den Landschaftswandel gestalten!

Internationale Abschlusstagung

Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens im Überblick

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Bundesamt für Naturschutz

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

FuE Den Landschaftswandel gestalten!

Internationale Abschlusstagung: Die Forschungsergebnisse im Überblick

Energiewende als Herausforderung für die Regionen

Andrea Hartz
agl | Hartz · Saad · Wendl

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Bundesamt für Naturschutz

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Landschaftswandel in Zeiten der Energiewende

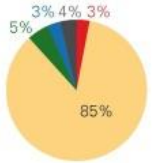
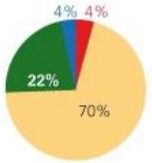
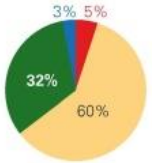
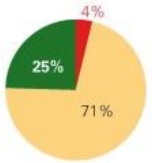
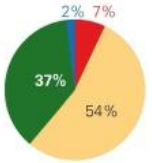
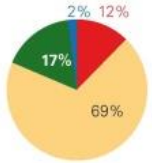
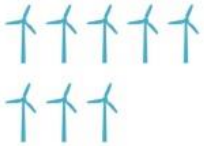
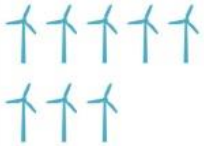
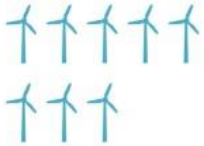
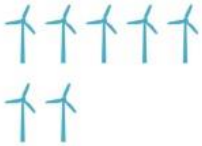
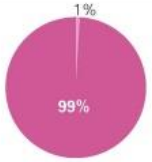
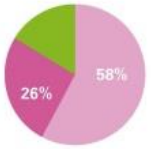
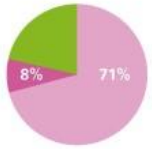
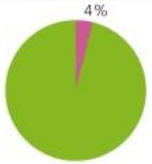
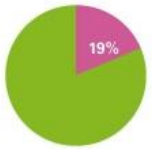
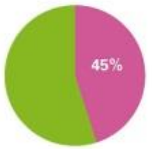
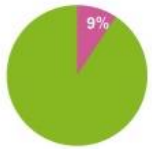
Die Regionen im Forschungsverbund

10

Analyse der Transformationsprozesse in den Regionen:

- Welche unterschiedliche Raumstrukturen spiegeln die speziellen Voraussetzungen in den Regionen wider?
- Wie stellt sich der Ausbau der regenerativen Energien (Photovoltaik, Windenergie sowie Biomasseanbau) in den Regionen dar?
- In welchem Umfang zeigt sich der Land-schaftswandel bislang in den Regionen?
- Wie wird der Landschaftswandel in Zukunft die Regionen verändern?

Transformationsprozesse in den Regionen

	Schleswig-Holstein Süd-West	Westmecklenburg	Uckermark-Barnim	Altmark	Oderland-Spree	Leipzig-Westsachsen
Unterschiedliche **Raumstrukturen** spiegeln die spezifischen Voraussetzungen in den Regionen wider[1]						
Wie stellt sich der Ausbau der **Photovoltaik-Freiflächen- und -Dachanlagen** in den Regionen dar?[2]						
Wie stellt sich der Ausbau der **Windenergieanlagen** in den Regionen dar?[2]						
Wie stellt sich der Ausbau der **Biomasseanlagen** in den Regionen dar?[2]						
In welchem Umfang zeigt sich der **Landschaftswandel** bislang in den Regionen?[3]						
In welchem Umfang zeigt sich der **Landschaftswandel zukünftig** in den Regionen?[4]						

Transformationsprozesse in den Regionen

Transformationsprozesse – Schlaglichter

Kooperationsregion Donau-Wald

Ausbau von Photovoltaik-Freiflächen-anlagen erfolgte in drei Phasen:

1. kleinflächige siedlungsnahe Einzel-projekte (ab 2000)
2. großflächige Anlagen auf Äckern (EEG 2005)
3. großräumige Korridorentwicklung entlang von Autobahnen und Bahnlinien (EEG 2010, LEP 2013)

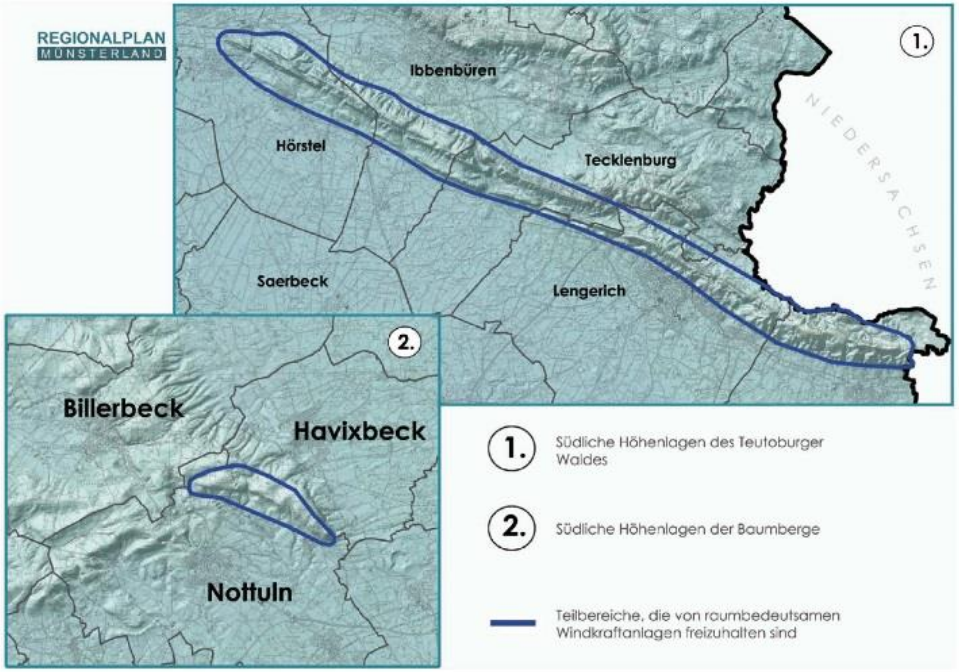
oben: Die Skizze beschreibt die Entwicklung von der dispersen Flächenbeanspruchung auf Ackerfl ächen vor der EEG-Novellierung 2010 (blau) hin zur verstärkten Nutzung von Konversionsflächen (dunkelblau) und zur Korridorentwicklung entlang von Autobahnen und Bahnlinien (rot) (eigene Darstellung nach Schmauß 2014)

Prämiertes Solarfeld Gänsdorf

Kooperationsregion Münsterland

- Charakteristische Münsterländer Parklandschaft wird zunehmend durch erneuerbare Energien geprägt
- 660 Windenergieanlagen in 119 Eignungsgebieten. Im Entwurf des Sachlichen Teilplans „Energie“ des Regionalplans (2014) ist ein Zubau von 52 Einungsgebieten auf dann 9.500 ha vorgesehen
- Landwirtschaft und Futtermittelanbau haben im Münsterland Tradition
  Im Zuge der Energiewende hat sich der Maisanteil auf 35% erhöht
  (in einzelnen Kreisen auf 45%)

Foto: Bezirksregierung Münster, Melanie Rohlmann



Erhaltende Kulturlandschafts-entwicklung: „Freihaltezonen“

Die Karte zeigt die Freihaltezonen (blaue Umrandung) im aktuellen Entwurf des Sachlichen Teilplans „Energie“, der vorsieht, Höhenlagen des Teutoburger Waldes sowie die südlichen Höhenlagen der Baumberge von Windkraftanlagen freizuhalten. (Bezirksregierung Münster 2014a – Erläuterungskarte)

Transformationsprozesse – Schlaglichter

Kooperationsregion Uckermark-Barnim

- Windenergie stellt über die Hälfte der regionalen Gesamtstromerzeugung (2012): 619 Windenergieanlagen entfalten besonders in der Tiefebene eine hohe Landschaftswirksamkeit
- Konzentration der Anlagen in der ebenen Agrarlandschaft der Uckermark außerhalb der Schutzgebiete (mehr als 60% der Region wird von Schutzgebieten oder Waldlandschaften eingenommen)
- wenige, dafür sehr große PV-Freianlagen
- 115 km Höchstspannungsnetz geplant

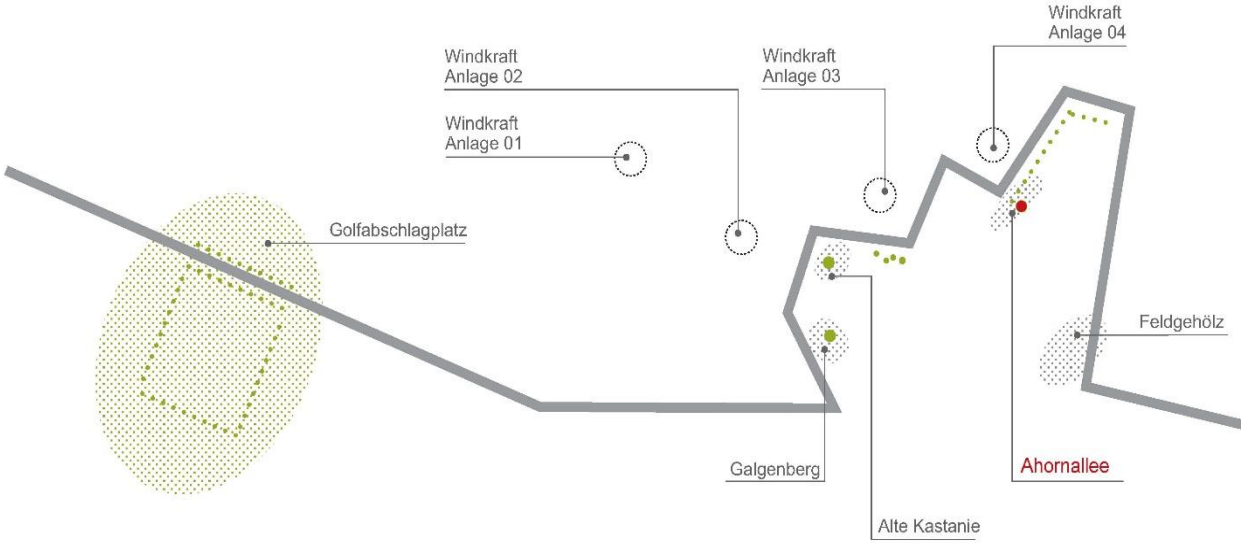
Gestaltungsansatz Windfeld Wolfsmoor

Foto: ENERTRAG AG

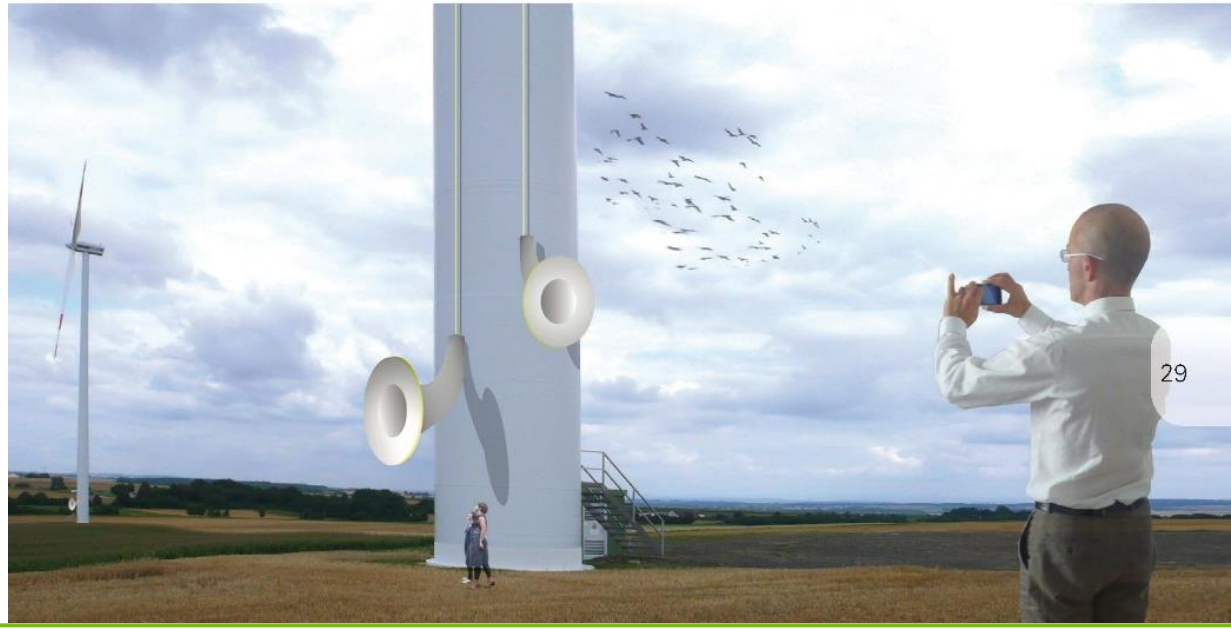
Die Abbildung (Ausschnitt Windfeld Wolfsmoor) zeigt die Planungen unter Berücksichtigung bestehender natürlicher Landschaftsstrukturen und kulturhistorischer Elemente bei eingriffskompensierender Gestaltung (Landschafts-Planung+Gestaltung Neuenfeld, Michael Friese)
Fotos, von links: Blick auf das Windfeld Wolfsmoor; die Reste alter Feldsteinmauern wurden bei der Gestaltung der Grünflächenplanung berücksichtigt (ENERTRAG AG)

Kooperationsregion RV FrankfurtRheinMain

- gravierende Landschafts-wandel im Zuge der Energiewende hat (noch) nicht stattgefunden
  2012: 21 Windkraftanlagen
- Energiewende tritt als Treiber des Landschafts-wandels gegenüber der Siedlungs- und Verkehrs-entwicklung zurück



Landschaftsraum Schäfer-koppel, Galgenberg „Windharfe“



Der Lageplan zeigt die Wegeführung (grau) vorbei an Windkraftanlagen im Bereich von potenziellen „Attraktionspunkten“ (Galgenberg, Alte Kastanie, Ahornallee und Feldgehölz). Die Visualisierung verdeutlicht die Idee einer Inszenierung als Windharfe: Bei den Windkraftanlagen zeichnen die Äolsharfen mit ihren gespannten Stahlseilen in der Fernsicht bewusst nur die bekannten und akzeptierten Dimensionen der Windkraftanlagen nach. Der immaterielle Eingriff der Klangmodulation (als Sound der Zukunft) ist hier die eigentliche Gestaltung. (büro hullmann-gimmler, Büro für Landschafts- und Ausstellungsdesign 2013)

Den Landschaftswandel begleiten:
Steuern, Gestalten, Kooperieren

Akteursbefragung

Betroffenheit, Einstellungen und Positionen

- Inwieweit fühlen Sie sich in Ihrer Rolle als Regional- oder LandschaftsplanerIn vom Landschaftswandel durch den Ausbau erneuerbarer Energien betroffen?
- Bei welchen Energiearten halten Sie eine Steuerung bzw. aktive Gestaltung des Ausbaus zur Sicherung oder Entwicklung von Landschaftsqualitäten für notwendig oder wünschenswert?
- Können Sie auf Leitbilder bzw. Ziele zur Landschaftsentwicklung in Ihrer Region zurückgreifen?

Austausch, Akteure und Rollen

- Gibt es einen Austausch zum Thema Landschaft oder gar zur Gestaltung von Kulturlandschaft in Ihrer Region?
- Welche Rolle nimmt die Regional- bzw. Landschaftsrahmenplanung hierbei ein?
- Welche Schlüsselakteure tragen zu einer aktiven Gestaltung/Steuerung der Landschaftsentwicklung im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien bei?
- In welcher Verbindung stehen Sie zu diesen Akteuren oder Akteursallianzen, welche Berührungspunkte gibt es derzeit?

Kooperieren, Beteiligen: Strukturen und Prozesse

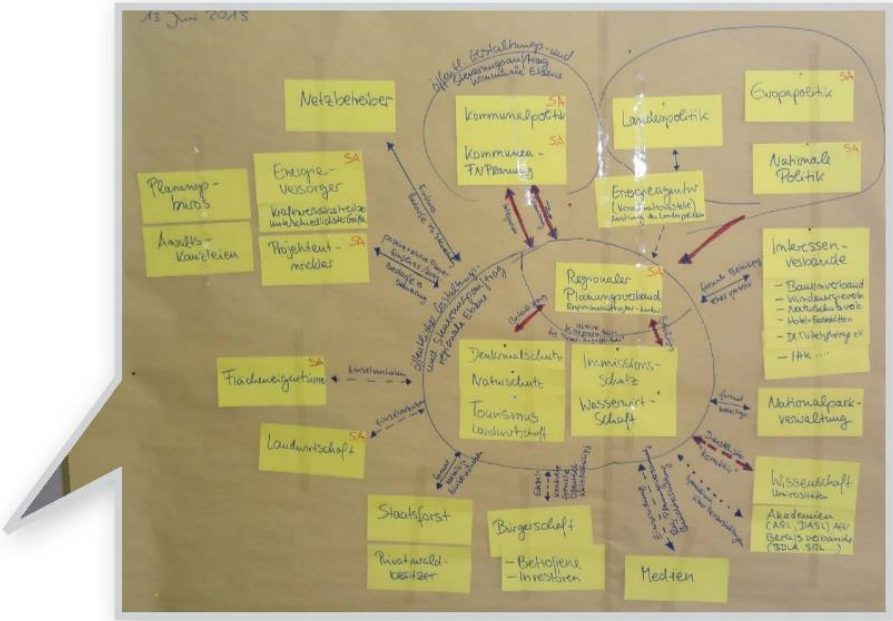
- Welche Kooperations- und Beteiligungsprozesse zur Energiewende finden in Ihrer Region statt?
- Worin liegen aus Ihrer Sicht Stärken und Schwächen bestehender Kooperations- und Beteiligungsstrukturen?
- Werden die Themen Landschaftswandel und Landschaftsgestaltung aktiv in diese Prozesse eingebettet?
- Welche Strukturen, Akteurskonstellationen und Rahmenbedingungen hemmen bzw. fördern eine aktive Gestaltung der Landschaftsentwicklung?

Perspektiven und Optimierungsmöglichkeiten

- Welche Optimierungsmöglichkeiten sehen Sie bei Ihrer Arbeit im Hinblick auf eine aktive Gestaltung von Kulturlandschaft beim Ausbau der erneuerbaren Energien?
- Welche Instrumente können Sie sich vorstellen?
- Welche Akteure könnten den aktiven Gestaltungsprozess vorantreiben?
- Kennen Sie gute Beispiele für eine aktive Gestaltung/Steuerung auf Ebene der Regional- bzw. Landschaftsrahmenplanung?
- Lassen sich diese auf Ihre Region übertragen?

Akteursbefragung – Schlaglichter

- Hohe Betroffenheit und geringe Handlungs-spielräume der Planerinnen und Planer
- Wachsende Anforderungen: Komplexität der Interessenlagen und Akteursarenen, beschleunigter Landschaftswandel, „dynamische“ Rahmenbedingungen
- Wenig Ressourcen, geringe Gestaltungsmacht
- Unterschiedliche Handlungslogiken von Akteuren der Energiewende und Akteuren der räumlichen Planung
- Landschaft wird selten direkt adressiert; Landschaft ist kein Topthema
- Es fehlen (konsensfähige) methodische Ansätze (der Landschaftsbewertung, der regionalen Landschaftsgestaltung)



Auf dem Weg zu einer akteursorientierten Planung

1. Akteursorientierung als Ressource begreifen → Akteursanalysen durchführen
2. Unterschiedliche Handlungslogiken verstehen → Handlungsfelder strukturieren; Konflikte identifizieren; Handlungserfordernisse formulieren
3. Eigene Rolle klären, sich in den Netzwerken strategisch orientieren und positionieren
4. Schnittstellen zu anderen Akteuren definieren → Konvergenz von Zielen, Arbeitsweisen und Methoden fördern
5. Bessere Kopplung von Planungs- und Umsetzungsebene stärkt die Wirksamkeit des eigenen Handels
6. Kommunikationskompetenzen aufbauen → den Planungsdiskurs für andere Akteure öffnen; transparente und verständliche Information, kreative Visualisierungen
7. Prozesskompetenzen aufbauen, um Akteursarenen aktiv zu gestalten
8. Eigene Dienstleistungen erweitern: Datengrundlagen, Bewertungen etc. vorhalten, querschnittsorientierte Koordination und Moderation von Prozessen anbieten
9. Integrative und informelle Ansätze zur Verknüpfung unterschiedlicher Handlungsansätze anderer Schlüsselakteure → Energiekonzepte, Regionalparks, Ökosystem-dienstleistungen... als instrumentelle Ansätze nutzen
10. Kreativität und Innovationen im Bereich der regionalen Landschaftsgestaltung fördern

Übertragbarkeit von Guten Beispielen

Positionen beziehen – Rolle der Regionalplanung klären

Positionierung der Bezirksregierung Münster zu erneuerbaren Energien

- Regionalplanung als Beraterin, Moderatorin und Ansprechpartnerin für die Region
- Themen: Energiewende, rechtliche Grundlagen, Sachstand, Konfliktfelder und Zuständigkeiten in Zusammenhang mit der Ausweisung von erneuerbaren Energien
- Positionspapier wurde von Projektgruppe verschiedener Akteure erarbeitet und zeigt Konfliktfelder als Position einzelner Akteure auf
- Formulierung der grundsätzlichen Haltung der Bezirksregierung zu den einzelnen Energiearten

Das Positionspapier stellt in anschaulicher Weise die Position der Gesprächspartner der AG Erneuerbare Energien und die grundsätzliche Haltung der Bezirksregierung Münster zu den unterschiedlichen regenerativen Energiegewinnungsarten in der Region dar (Bezirksregierung Münster 2012: 1, 18, 22)

Akteursbeteiligung zu historischen Kulturlandschaften im Kontext der regionalplanerischen Festlegungen für den Ausbau der Windenergienutzung in Rheinland-Pfalz und der Planungsgemeinschaft Trier

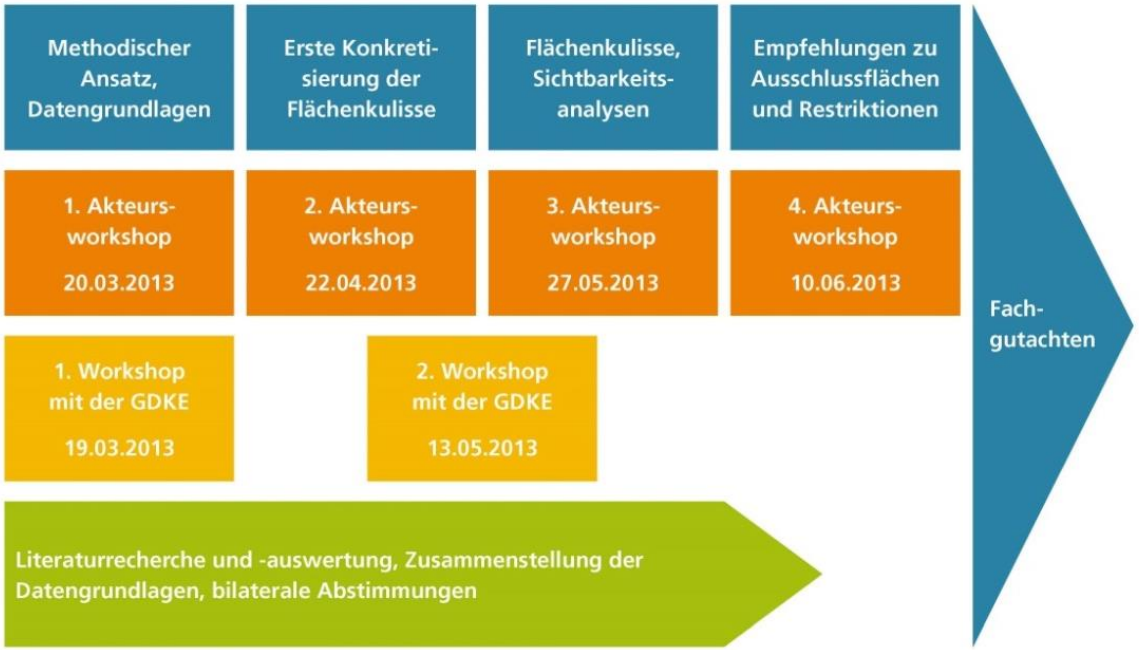
Akteursarenen erweitern

Konkretisierung landesweit bedeutsamer historischer Kulturlandschaften als Grundlage für die Umsetzung in den Regionalplänen

Akteursbeteiligung; neue Partner konnten gewonnen werden, z.B. die Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE)

Erarbeitung einer belastbaren Datengrundlage zur Begründung der historischen Kulturlandschaften und damit der Festsetzungen

Arbeitsschritte und Beteiligungsprozess zur Erstellung des Fachgutachtens in Rheinland-Pfalz (agl 2013: 11)



„Runder Tisch Windenergie „ Regionalverband Mittlerer Oberrhein

Arbeitsteilige Organisation der Kooperation und der Netzwerke des Runden Tischs Windenergie des Regionalverbands sowie des Energiekompetenzzentrums des Regierungspräsidiums Karlsruhe:

Aufgaben des Regionalverbands:

- den aktuellen Planungsstand auf Ebene der Kommunen und der Region kommunizieren
- lokale und regionale Planungs- und Standortfragen klären

Aufgabe des Regierungspräsidiums:

- Fachfragen mit Bezug zur Bundes- und Landesebene erörtern

Prozesse koppeln: unterschiedliche Netzwerke arbeitsteilig organisieren – vertikale und horizontale Kooperation der Planungsebenen befördern

Energieagentur Trier

Neu institutionalisieren und Themen main-streamen, Ziele befördern – institutionalisierte Vermittlung kollektiver Akteure

- Beratende und vermittelnde Institution, Managementaufgaben wie Projektinitiierung und -steuerung
- Themen nachhaltige Energieversorgung und Klimaschutz
- breites Zielgruppenspektrum
- Gesellschafter sind Landkreise, Stadt, Stadtwerke Trier, RWE Vertrieb AG, die Handwerkskammer Trier sowie der Förderverein der Energieagentur für die Region Trier e.V.
- Planungsgemeinschaft Region Trier als zentrales Mitglied
- Förderverein berät fachlich-inhaltlich
- Netzwerkbildung und Gründung der eart
- auf initiative der Planungsgemeinschaft Region Trier

Abbildung: eart 2012

Ämtertouren in der Region Westmecklenburg

Bürger aufsuchen, umfassend informieren und Mitsprache der Gemeinden einfordern

- mehr als 40 öffentliche Informationsveranstaltungen zum Regionalen Energiekonzept und zur Teilfortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms Westmecklenburg (Energie/Windenergie)
- Dialog mit der Bevölkerung
- Darstellung der Partizipations- und Teilhabemöglichkeiten
- 60-seitige Bürgerinformation, u.a. mit Planverfahren, Planungsschritten zur Auswahl von Windeignungsgebieten, Handlungsstrategien zur Umsetzung

Abbildung: Regionaler Planungsverband Westmecklenburg (2013b)

Kooperieren und Beteiligen

Bürger beteiligen und mitgestalten lassen

Netzausbau an der Westküste Schleswig-Holsteins

- 380 kV-Westküstenleitung in Schleswig-Holstein
- Verzicht auf ein dem PFA vorgeschaltetes Raumordnungsverfahren
  → größeres Gewicht der Bürgerbeteiligung
- sehr frühes informales Verfahren
- mehrstufiger Prozess: Bestimmung des Vorzugs-korridors; Feinplanung mit mastscharfen Varianten; formelle Bürgerbeteiligung im Rahmen der Planfeststellung
- Dialog auf „Augenhöhe“ → Fachdialoge mit Experten zu Spezialthemen (Z.B. Erdkabel)
- Ziel ist die Verbesserung der Akzeptanz durch ein transparentes Verfahren

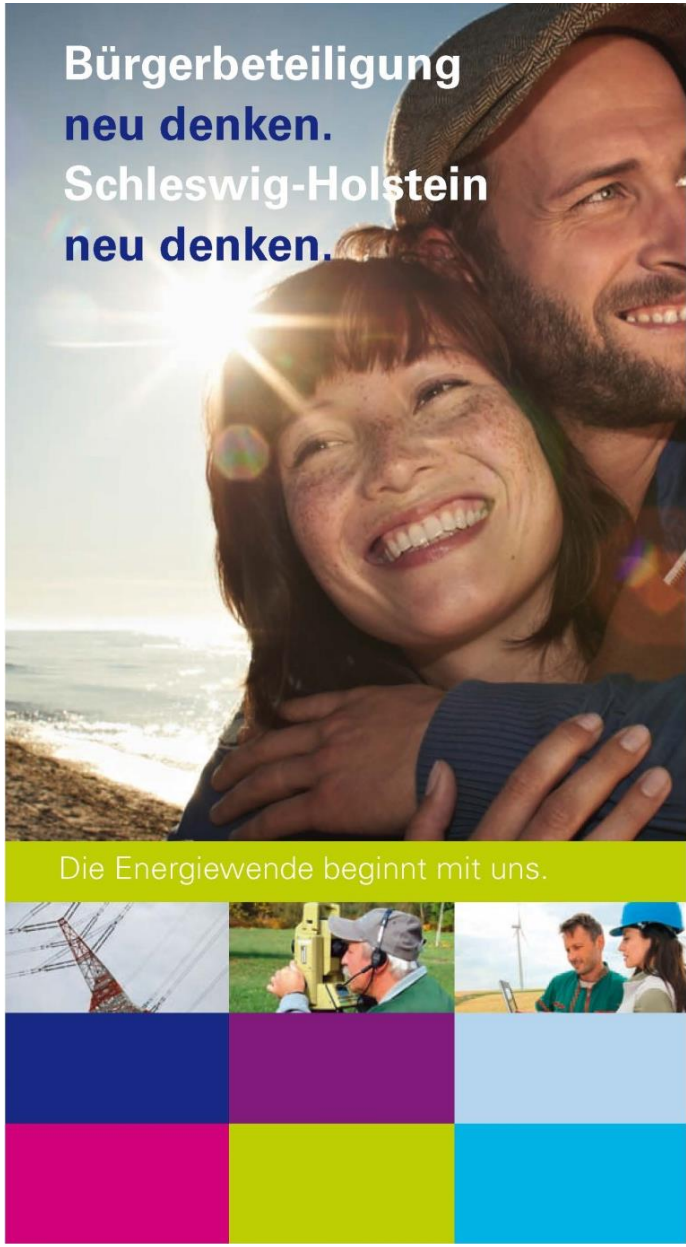


Abbildung: Begleitflyer zum Dialogprozess Westküste (MELUR 2013)

Beteiligungsplattform zur Landschaftsentwicklung Region Ostwürttemberg

- Online-Werkzeug für die Landschaftsrahmenplanung und Regionalplanung
- Interaktives WEBgis mit Kartenmaterial zu Landschaftsthemen sowie Online-Befragung
  → Karte des öffentlichen Interesses an der Landschaft
  → Landschaftswandelprozesse
  → Leitbilddiskussion

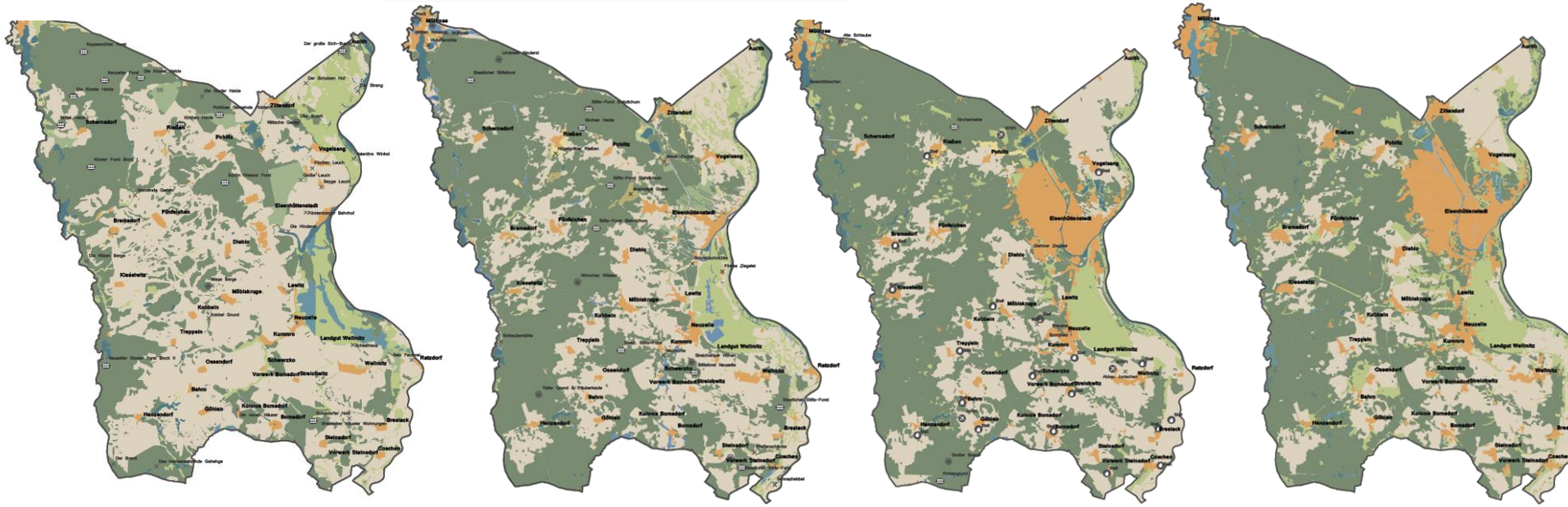
Abbildung: Regionalverband Ostwürttemberg

Auf der Netzstation nachts um halb eins –
Kreative Landschaftskommunikation über die Energiewende

Energiewerkstatt Oderland-Spree 2013

- Sommerschule: Studenten befragen Akteure vor Ort
  → Erkunden der Positionen
- Theaterspiel als Spiegel des gesellschaftlichen Landschaftsdiskurses
- emotionale und ästhetische Landschaftserfahrung stärken
- Widersprüchliche Positionen anerkennen und gemeinsam handeln

Landschaftswandel im Neuzeller Land



1844 1900 1987 2013

Arbeit in der Region Oderland-Spree

Energiewerkstatt Oderbruch

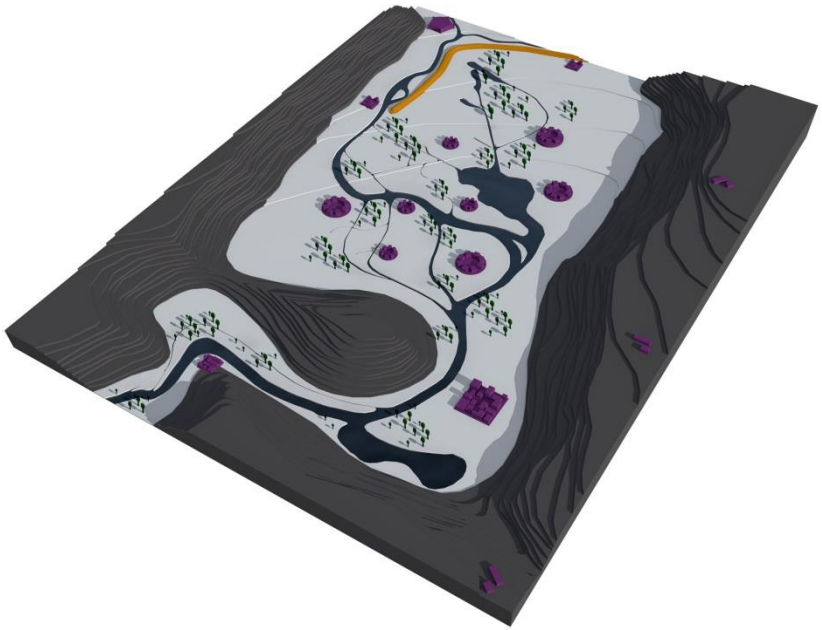
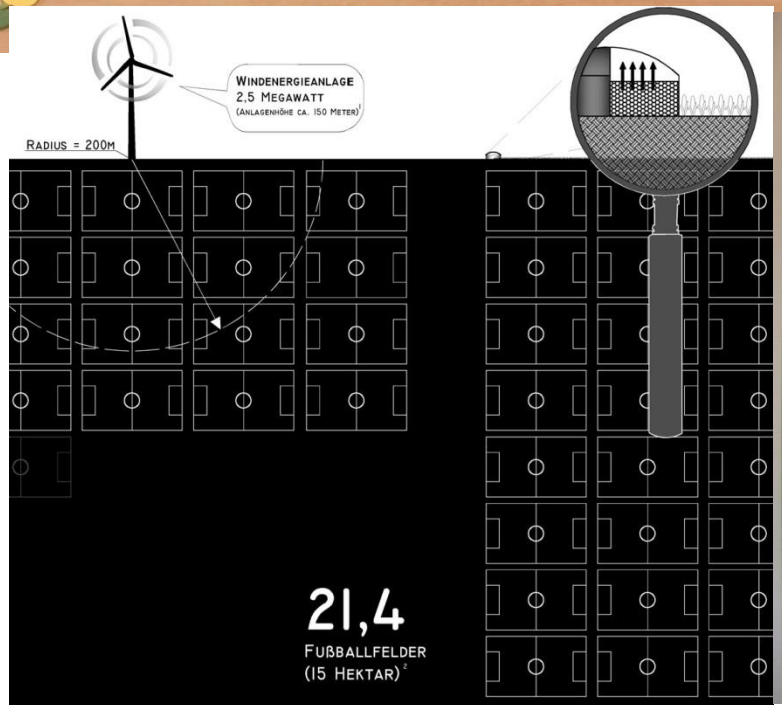
Büro für Landschaftskommunikation & TUD & Hochschule Osnabrück

Ca. 30 Befragungen, Auswertung in Form von Artikeln (autorisiert und veröffentlicht)

Systematisierung der Kernaussagen – welches Spannungsfeld entsteht?

Umsetzung der Aussagen in Szenen und Texten.

Aufführung im Theater am Rand



Landschaftswandel visualisieren